



## **Wochenbericht über die aktuelle Eislage in polaren Gebieten**

### **Kurzer Blick auf die Pole:**

Die Meereisbedeckung in der Arktis hat in der vergangenen Woche kontinuierlich abgenommen. Die Ausdehnung liegt dabei am unteren Rand der Schwankungsbreite des Mittels des Zeitraumes 1981–2010, jedoch im Mittel der letzten 10 Jahre. Weniger Eis kommt vor allem in der Beaufortsee und dem nördlichen Teil der Ostsibirischen See vor.

In der Nordostpassage befindet sich in der östlichen Karasee und in der Wilkizkistraße, dem Übergang von der Karasee zur Laptewsee, zumeist sehr lockeres bis lockeres Eis, vereinzelt aber auch dichteres Eis. In der Laptewsee und der Ostsibirischen See ist zumeist offenes Wasser. Nur im östlichen Teil der Ostsibirischen See im Übergang zur Tschuktschensee kommt lockeres bis dichtes einjähriges Treibeis vor. Die Beringstraße und die südliche Tschuktschensee sind so gut wie eisfrei.

Entlang der Nordwestpassage ist in der Baffin Bay offenes Wasser mit vereinzelt Eisbergen. Im westlichen Parry Channel und den nach Süden abzweigenden Buchten ist ebenfalls zumeist offenes Wasser mit vereinzelt Eisbergen oder Treibeis. Im östlichen Parry Channel treibt lockeres, dickes einjähriges Eis. Im nördlichen Foxe Basin kommt noch vereinzelt Treibeis vor. Im südlichen Golf von Boothia treibt sehr lockeres bis dichtes, dickes einjähriges Eis. Im McClintock-Kanal ist bis auf etwas Treibeis entlang der Westseite offenes Wasser. In der Victoria Strait ist mittlerweile zumeist offenes Wasser mit örtlichen Resten von Treibeis. Im Amundsen Golf und entlang der südlichen Küste der Beaufortsee ist ebenfalls zumeist offenes Wasser mit Resten von Treibeis entlang der Küste Alaskas.

In weiten Teilen der Arktis, insbesondere auf See in der zentralen Arktis, werden in der kommenden Woche Temperaturen über dem Mittel der Jahre 1979–2010 erwartet. Die Meereisbedeckung wird daher, wie für die Jahreszeit typisch, noch weiter zurückgehen.

In der Antarktis hat die Meereisbedeckung in der vergangenen Woche weiter zugenommen. Die Meereisausdehnung liegt jedoch weiterhin sehr deutlich unterhalb des langjährigen Mittels von 1981–2010 und ist die mit Abstand niedrigste seit Beginn der satellitengestützten Beobachtungen Ende der siebziger Jahre. Fast in der gesamten Antarktis liegt die Eiskante südlicher als gewöhnlich. Dies gilt insbesondere für das östliche Weddellmeer und das Rossmeer. Entlang der touristisch interessanten westlichen Antarktischen Halbinsel kommt ebenfalls weniger Eis als gewöhnlich vor. Nur in der Amundsensee gibt es etwas mehr Eis und im Gebiet um 120°E kommt etwa so viel Eis wie im Mittel vor.

Jahreszeitentypisch wird in der kommenden Woche die Meereisbedeckung wahrscheinlich noch etwas weiter zunehmen. Auch wenn örtlich Temperaturen unter dem langjährigen Mittel von 1979–2000 vorhergesagt sind, wird die Ausdehnung deutlich unterhalb der bisherigen Beobachtungen bleiben.

Im Auftrag  
Dr. W. Aldenhoff